
SVP-Fraktion im Zuger Kantonsrat

Postfach

6300 Zug

Per Mail

Zug, 24.3.2026

An den Zuger Kantonsratspräsidenten
Stefan Moos, Kantonsrat
c/o Staatskanzlei Kanton Zug
Postfach, Seestrasse 2
6301 Zug

Interpellation der SVP-Fraktion betreffend dem drohenden Millionen-Kostenschub im Asylwesen: Was ist die Strategie des Kantons beim Wechsel von Status S-zu Status B?

Ausgangslage: Die Schweiz steuert im Asyl- und Flüchtlingsbereich auf eine finanzielle Zäsur zu. Gemäss geltender Rechtslage (Art. 74 Asylgesetz) erhalten Personen mit dem Schutzstatus S nach fünf Jahren Aufenthalt eine Aufenthaltsbewilligung B. Damit verbunden ist der Übergang von der reduzierten Asyl-Sozialhilfe zur ordentlichen Sozialhilfe, wie sie für Schweizer Bürgerinnen und Bürger gilt. Verschiedene Medien haben das Thema kürzlich aufgegriffen*.

Experten der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) rechnen ab 2027 mit schweizweiten Mehrkosten von jährlich mindestens CHF 300 Millionen. Erschwerend kommt hinzu, dass der Bund im Rahmen seiner Entlastungspakete plant, die finanzielle Beteiligung (Globalpauschalen) spürbar zu senken und die Unterstützung pro Kopf auf maximal fünf Jahre, (früher bis zu sieben Jahre), zu begrenzen.

Für den Kanton Zug, der per Ende 2025 über 2'428 Personen im Asylbereich betreute (ein Teil davon mit Status S), (im Jahre 2021 waren es erst 1'248 Personen) bedeutet dies eine massive Verschiebung der Lasten vom Bund auf den Kanton und später auf seine elf Gemeinden. Bei einer aktuellen Erwerbsquote von lediglich ca. 37% (Ende 2024) bei den Schutzbedürftigen droht eine dauerhafte Abhängigkeit von der Sozialhilfe auf deutlich höherem Kostenniveau. Dies vor dem Hintergrund, dass der Aufwand des Kantons in den letzten Jahren vervielfacht hat.

Darum bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

Fragen der SVP-Fraktion an den Regierungsrat:

1. **Finanzielle Auswirkungen:** Wie hoch beziffert der Regierungsrat die voraussichtlichen jährlichen Mehrkosten für den Kanton, wenn die Schutzbedürftigen ab 2027 sukzessive in das ordentliche Sozialhilferegime (Status B) wechseln
2. **Finanzierung des Bundes:** Wie beurteilt der Regierungsrat die Pläne des Bundes, die Finanzierung der Status-S-Geflüchteten nach fünf Jahren einzustellen? Welche konkrete Finanzlücke entsteht dadurch im Zuger Staatshaushalt?
3. **Vermeidung von Fehlanreizen:** Mit der Gleichstellung bei der Sozialhilfe steigen die monatlichen Ansätze (z.B. von ca. CHF 700.- auf ca. CHF 1'100.- für Alleinstehende). Wie will der Regierungsrat verhindern, dass dieser massive Anstieg der ./.

Unterstützungsleistungen die Arbeitsmotivation schwächt und zu einer dauerhaften «Sozialhilfefalle» führt, welche auch die Gemeinden belastet.

4. **Erwerbsquote:** Welche gezielten Massnahmen ergreift die Direktion des Innern, um die Erwerbsquote der Status-S-Personen im Kanton Zug weiter signifikant zu erhöhen bevor ein automatischer Statuswechsel erfolgt? Der Kanton Zug besetzt dabei schweizweit gesehen mit ca. 36,6% keinen Spitzenplatz. Einzelne Kantone schaffen eine Erwerbsquote über 60% (z.B. AI).
5. **Interkantonaler und nationaler Widerstand:** Ist der Regierungsrat bereit, sich via Standesinitiative oder über die Konferenz der Sozialdirektoren (SODK) dafür einzusetzen, dass der automatische Wechsel zum B-Ausweis verhindert oder zumindest die Bundesfinanzierung verlängert wird, um eine Überwälzung der Kosten auf die Zuger Steuerzahler zu verhindern?

Wir bedanken uns für Beantwortung der obigen Fragen und weiteren Informationen

Namens der SVP-Fraktion

Philip C. Brunner
Fraktionspräsident, SVP
Kantonsrat, Zug

Anhang:

Medienbericht vom 22.3.2026 Tages-Anzeiger, Zürich

Geflüchtete aus der Ukraine erhalten bald gleich viel Sozialhilfe wie Schweizerinnen und Schweizer

<https://www.tagesanzeiger.ch/ukraine-fluechtlinge-300-millionen-franken-mehrkosten-fuer-kantone-367165455239>

Wie viele Ukrainer haben in der Schweiz einen Job? Kantone verfehlen Erwerbsquote (Publiziert: 14.01.2025)

<https://www.tagesanzeiger.ch/schutzstaus-s-wie-viele-ukrainer-haben-in-der-schweiz-einen-job-393518984850>

Zahlen Kanton Zug, (Stand 22.1.2026)

Quelle: https://zg.ch/dam/jcr:b5110bd4-aac8-4bba-8611-6490caa2677d/2025-Q4_Newsletter%20SDA.pdf

zg.ch/sozialamt/sda

Jahresvergleich: Zu- und Abgänge von 2020 – 2025 im R- und S-Bereich

Stand per 31. Dezember 2025, aktiv geführte Fälle; *ab März 2022 inkl. Schutzstatus S

KANTONALES SOZIALAMT ZUG, SOZIALE DIENSTE ASYL

Jahr	JAHRESVERGLEICH ZU- UND ABGÄNGE VON 2020 - 2025 ASYLSUCHENDE, VORL. AUFGENOMMENE, NOTHILFE, FLÜCHTLINGE, SCHÜTZBEDÜRFTIGE (S)												Nettoverbleib	
	Jan	Feb	Mar	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	2025	Ø Monat
2025														
ZU +	37	38	41	28	22	28	29	38	52	59	33	43	448	37
WEG -	41	60	53	55	31	33	46	38	45	45	36	23	506	42
Veränd.	-4	-22	-12	-27	-9	-5	-17	0	7	14	-3	20	-58	-5
Bestand	2482	2460	2448	2421	2412	2407	2390	2390	2397	2411	2408	2428	-	-

Entwicklung Soziale Dienste Asyl

Stand: 22.01.2026

	R 2022	R 2023	R 2024	B 2025	R 2025	in % Bu	in % R 24
Personen im Asyl- und Flüchtlingsbereich	2'353	2'440	2'486	3'100	2'428	78%	98% Endbestand
wirtschaftlich unterstützte Personen (Sozialhilfe)	1'777	2'149	2'318	2'864	2'249	79%	97% Durchschnitt
davon Personen ohne Bundesbeiträge (kantonsfinanziert)	608	623	572	623	543	87%	95% Durchschnitt
Personen in kantonalen Unterkünften	1'247	1'492	1'655	2'158	1'675	78%	101% Endbestand
Total Aufwand	42'675'388	53'773'267	58'840'696	73'191'600	65'660'473	90%	112%
Total Ertrag	-32'443'962	-41'773'524	-45'631'858	-57'896'100	-48'093'133	83%	105%
Saldo	10'231'427	11'999'742	13'208'838	15'295'500	17'567'340	115%	133%
Anteil Aufwand vom Kanton zu tragen	24%	22%	22%	21%	27%		